Wirtschaft
und Stadtmarketing
Pforzheim

WSP KOMPAKT

Dezember | 2018

WSP-Direktor Oliver Reitz, Oberbürgermeister Peter Boch

Impressum

Herausgeber

Eigenbetrieb Wirtschaft und
Stadtmarketing Pforzheim (WSP)

Lindenstraße 2
75175 Pforzheim

Tel. 07231 39-1857
Fax 07231 39-2595

info@ws-pforzheim.de
www.ws-pforzheim.de

Redaktion

Eigenbetrieb Wirtschaft und
Stadtmarketing Pforzheim (WSP)
Oliver Reitz, WSP-Betriebsleitung
Vanessa King, WSP-Marketing

Layout

Carolin Hartmann, WSP-Mediengestaltung

Bildnachweis

Markus Born

Tilo Keller

Klaus Kerth

Winfried Reinhardt

Daniela Samsony

Visualisierungsbüro plan b

Eigenbetrieb Wirtschaft und
Stadtmarketing Pforzheim (WSP)

Pforzheimer Zeitung

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

in einer Welt, die im Sekundentakt durch neue Nachrichten geprägt wird und in der eine Meinungsbildung mitunter durch Informationsquellen in den sozialen Medien erfolgt, wird es möglicherweise schon zur Ausnahme, ein "klassisches" Magazin in den Händen zu halten.

Doch in der Hoffnung, Sie in einer ruhigen Minute für die Lektüre unseres Magazins "WSP kompakt" gewinnen zu können, möchten wir Ihnen einige ausgewählte Aspekte des wirtschaftlichen Lebens in Pforzheim näherbringen und dabei auch auf die letzten Monate zurückblicken.

Unser Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) ist in vielerlei Hinsicht aktiv und mit seinem breiten Aufgabenspektrum gerne Partner und Unterstützer an der Seite all derer, die in unserer Stadt und für unsere Stadt Akzente setzen und Impulse geben.

So wird auch in dieser Ausgabe von "WSP kompakt" deutlich, dass gemeinsam mit den Akteuren der Pforzheimer Wirtschaft viel Gutes initiiert und umgesetzt werden kann. Vom Oechsle Fest mit seinem frischen Auftritt über neue Ansätze bei der Entwicklung von Gewerbegebieten bis zur Gestaltung einer digitalen Zukunft - das enge und vertrauensvolle Miteinander von Verwaltung und Wirtschaft ist die beste Grundlage für die gemeinsame Gestaltung einer erfolgsversprechenden Zukunft.

Für dieses Miteinander danken wir Ihnen sehr herzlich.

Peter Boch
Oberbürgermeister
der Stadt Pforzheim

Oliver Reitz
Direktor Wirtschaft und
Stadtmarketing Pforzheim

THEMEN

6

JAHRES-
RÜCKBLICK

2018

16

DIE WERKSTATT
IM EMMA

Anlaufpunkt für Kreativschaffende

18

INNENSTADT-
ENTWICKLUNG

in der City tut sich was

24

GEMEINSAM
STÄRKER

**Optik Eckart und IGA OPTIC
Finkbeiner fusionieren**

26

IM GESPRÄCH

**mit Sascha Giese,
unverpackt**

30

SMART CITY DAYS

Von der Goldstadt zur Smart City

33

DIGITAL HUBS

Innotec ist Standort für Innovationen im Förderprojekt "Digital Hubs Nordschwarzwald"

34

PFORZHEIMER GEWERBEGEBIETE

Nachverdichtung und Flächeneffizienz

37

HYBRIDE NUTZUNGEN

im Fokus beim WSP-Gewerbeimmobilien-Dialog

38

SILVESTERKONZERT 2018 IM CCP

Das große Feuerwerk der Filmmusik

40

WSP INTERN

Integration der Pforzheim Kongress- und Marketing GmbH in den Eigenbetrieb WSP

JAHRES-RÜCKBLICK

2018

Hochform-Gründungsmitglieder gemeinsam mit Oberbürgermeister Peter Boch und dem WSP-Clustermanagement

Neuer Look für ein Fest mit langer Tradition

Vereint für das ZPT und für die Clusterinitiative

Es war der 3. Mai 2018, als im CongressCentrum Pforzheim mit der Gründung des "Hochform e.V." eine wichtige Voraussetzung zur Weiterentwicklung der vom WSP verantworteten Clusterinitiative im Bereich der Präzisionstechnik und der damit verbundenen Maßnahmen und Projekte geschaffen wurde.

Thematische Schwerpunkte bei der Fortentwicklung des Unternehmensnetzwerks Hochform sind unter anderem die Unterstützung der Präzisionstechnik-Unternehmen bei der Fachkräftesicherung, die Förderung des Technologietransfers und der Innovationstätigkeit – insbesondere über das konzipierte Hochform-Projekt „Zentrum für Präzisionstechnik“ (ZPT) – sowie die weitere und verstärkt überregionale Positionierung und Profilierung der unternehmerischen Kompetenzen im Bereich der Präzisionstechnik.

In den Vorstand des Vereins wurden als Vorsitzender Prof. Dr. Carlo Burkhardt (Leiter des Instituts für strategische Technologie- und Edelmetalle an der Hochschule Pforzheim), als stellvertretender Vorsitzender Daniel Pitschmann (CEO der Possehl Electronics Deutschland GmbH) sowie als Schatzmeister Stephan Scholl (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw) gewählt.

Durch den Hochform-Verein und das damit verbundene Beitragsaufkommen wird seitens der Wirtschaft ein wichtiger finanzieller Beitrag zu den Aktivitäten der Cluster-Initiative geleistet, insbesondere auch zur Deckung des Betriebskostendefizits des bis Sommer 2021 fertiggestellten Zentrums für Präzisionstechnik. Mit dieser industrienahen Anlaufstelle insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen werden spezifische Forschungs-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote in einem Neubauvorhaben in unmittelbarer Nähe zur Hochschule Pforzheim gebündelt.

Für die rund 60 Vereinsmitglieder besteht der Mehrwert des Zusammenschlusses aber auch in der Mitwirkung in verschiedenen Arbeitskreisen

»Das Oechsle Fest steht für hochwertige regionale Weine und kulinarische Spezialitäten – ich freue mich, dass man dieses Thema stärker hervorgehoben hat und dies auch in Zukunft weiter verfolgt.«

Guido Jeremias
Teigwarenfabrik Jeremias GmbH und Hauptsponsor des Oechsle Festes

Oechsle Fest: Nicht nur beim traditionellen Dirndlabend erlebten zahlreiche Gäste aus nah und fern Kulinarik und Geselligkeit auf dem Pforzheimer Marktplatz.

und dem engen fachlichen Austausch zu Fragen der technologischen Entwicklung oder innovativer Fertigungsverfahren ebenso wie zu den Herausforderungen der Fachkräftesicherung.

Oechsle Fest im neuen Look

Mit dem Oechsle Fest feierte Pforzheim in diesem Jahr bereits zum 33. Mal das traditionelle Weinfest zu Ehren von Christian Ferdinand Oechsle, dem Namensgeber der Wein- und Mostwaage. Eine lange Tradition, die aber zugleich Grundlage für zukunftsweisende Veränderungen ist.

Mit einem neuen, frischen Design hat der WSP die Marke Oechsle Fest weiterentwickelt und die beliebte und bekannte Veranstaltung verstärkt in das Blickfeld jüngerer Zielgruppen gerückt. Auch die Themen Wein und Kulinarik wurden als Schwerpunkt stärker hervorgehoben und im Programm der 17-tägigen Veranstaltung inszeniert. Neben den bekannten Themenabenden bildeten eine badisch-schwäbische Brezelprüfung und jeweils am Montagabend eine Weindegustation nun weitere Höhepunkte im Programm.

Die Gastronomen aus Pforzheim und dem Enzkreis präsentierten eine Auswahl von rund 180 Gerichten und Spezialitäten aus der badisch-schwäbischen Küche sowie über 200 verschiedene Weine aus Baden-Württemberg. Natürlich durften hierbei auf der Getränkekarte die eigens für das Oechsle Fest ausgebauten Weine "Oechsle Gold", "Oechsle Rubin" und „Oechsle Rosé“ nicht fehlen.

Werkstoffe in Zeiten knapper Ressourcen

Weltweit steigen die Nutzung von Ressourcen und die Nachfrage nach knappen Rohstoffen. Wie können Fertigungsverfahren, Produktentwicklungen oder die wirtschaftlichen Beziehungen zu Werkstofflieferanten diesen sich ändernden Rahmenbedingungen begegnen? Solche Fragen rund um die Themen Werkstoffrecycling und Ressourceneffizienz bildeten den Schwerpunkt beim Pforzheimer Werkstofftag. Ende September lud der WSP bereits zum siebten

»Das Werkstoffrecycling leistet weltweit einen großen Beitrag zur Ressourceneffizienz. Durch den diesjährigen Werkstofftag wurde deutlich gemacht, wie wichtig das Thema für unsere Zukunft ist.«

Roman Schweitzer
WEICK Recycling GmbH

Werkstofftag im CongressCentrum Pforzheim: fachlicher Austausch zu Werkstoffrecycling und Ressourceneffizienz

Mal in sein CongressCentrum ein und war gemeinsam mit dem Institut für Werkstoffe und Werkstofftechnologien der Hochschule Pforzheim Veranstalter des eintägigen Austausches mit rund 150 Teilnehmern. Vorträge zu grundsätzlichen oder auch konkreten Entwicklungen boten die Gelegenheit, sich zu aktuellen Erkenntnissen aus Forschung und betrieblicher Praxis zu informieren, während auf dem „Marktplatz der Unternehmen“ begleitend Produkte und Dienstleistungen der ausstellenden Firmen vorgestellt wurden.

Schon lange gilt die Wirtschaftsregion in und um Pforzheim als Innovationsraum der Hochpräzisions-Metallbearbeitung in Deutschland. Bei Fragen von Forschung und Entwicklung bildet die Hochschule Pforzheim mit ihrem breit gefächerten technologischen Portfolio ein clusterspezifisches Alleinstellungsmerkmal, das insbesondere im Werkstoffumfeld eine hohe Kompetenz aufweist. So besteht durch zahlreiche Auftragsforschungs- und Kooperationsprojekte bereits ein engmaschiges und erfolgreiches Netzwerk.

Mit dem Pforzheimer Werkstofftag sollen diese Kooperationen weiter gefestigt und ein nachhaltiger Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Forschung, Lehre, Entwicklung und industrieller Anwendung gefördert werden.

Expo Real: Standortmarketing und Investorenkontakte mit persönlicher Note

Bereits seit vielen Jahren ist die Expo Real als Fachmesse für Immobilien und Investitionen eine feste Größe im Kalender von Akteuren der Immobilienwirtschaft. Auch der WSP war in diesem Jahr erneut mit einem attraktiven rund 70 m² umfassenden Stand auf der dreitägigen Messe, die rund 45.000 Fachbesucher begrüßen durfte, Anfang Oktober in München vertreten.

Den inhaltlichen Schwerpunkt des Messestands bildete die Entwicklung in der östlichen Pforzheimer Innenstadt, die sechs Jahre nach den ersten Konzeptideen nunmehr eine Zielgerade erreicht hat.

Standortmarketing auf der Messe Expo Real: Oberbürgermeister Peter Boch (links) und WSP-Direktor Oliver Reitz im Gespräch mit Staatssekretärin Katrin Schütz

Nachdem im Nachgang zu Expo Real-Auftritten vergangener Jahre durch den WSP Gastronomie- oder Hotelentwicklungen angestoßen wurden oder beispielsweise die Reaktivierung der Sinn Leffers-Immobilie auf den Weg gebracht werden konnte, suchte der WSP in diesem Jahr bei weiteren innerstädtischen Objekten den persönlichen Austausch zu Investoren und Betreibern. Einmal mehr erwies es sich als sehr vorteilhaft, dass der im Vorfeld der Messe weitgehend neu gestaltete WSP-Stand mehrere Besprechungssituationen bereithält, die den zeitgleichen, aber stets vertraulichen Austausch mit verschiedenen Gesprächspartnern ermöglichen und somit gewährleisten, die Expo Real mit über 80 qualifizierten Gesprächen effektiv zu nutzen.

Insgesamt konnte ein reges Interesse am Standort Pforzheim verzeichnet werden. Neben der Intensivierung bestehender Kontakte konnten auch viele neue Interessenten für Investitionen und Betrieb auf Pforzheim aufmerksam gemacht werden. Gerade in Zeiten, in denen konjunkturell bedingt viel Kapital auf dem Matkt ist, wurde deutlich, dass bei Investitionsentscheidungen der persönliche und mitunter langjährige Kontakt Standort- und Investitionsentscheidungen erleichtert.

Der Blick der Immobilien- und Investorenbranche richtete sich sowohl auf innerstädtische Lagen und Nahversorgungsoptionen im Umfeld von Wohngebieten als auch verstärkt auf die Frage, wie schnell und in welchem Umfang der Wirtschaftsstandort Pforzheim seine gute Lage an der Autobahn A8 nutzt und hier die Engpässe bei der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen für produktionsorientierte Betriebe baldmöglichst behoben werden können.

Neben dem bereits aus dem Vorjahr bekannten Mitaussteller „Schaefer & Wunsch Immobilien- und Vermögensgesellschaft GmbH“ war in diesem Jahr erstmals die „ib company GmbH“ als kompetenter Partner der Immobilienbranche in allen Fragen der Gebäudeautomatisierung als weiterer Mitaussteller am Stand vertreten.

Florian Kuderna-Jochim und Stefan Gierling (Euroflex GmbH) stellen WSP-Direktor Oliver Reitz und Mona Hartfelder (WSP) auf der COMPAMED den neuen Geschäftsbereich "Medizinische Komponenten" vor.

Präzisionstechnik aus Pforzheim auf den Leitmessen der Medizintechnik und der Elektronik

Zur Monatsmitte hieß es im November für zahlreiche Unternehmen der Präzisionstechnik aus dem Raum Pforzheim „Präsenz zeigen“ und „Geschäftskontakte pflegen“ auf zwei Leitmessen an Rhein und Isar.

Auf dem Gelände der Messe Düsseldorf erwies sich einmal mehr die COMPAMED als führende internationale Fachmesse für die medizinische Zulieferbranche und Produktentwicklung. Gemeinsam mit neun mitausstellenden Betrieben aus dem Raum Pforzheim präsentierte sich der WSP-Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung im Rahmen seiner Clusterinitiative HOCHFORM erneut in den Messehallen in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt.

Auch WSP-Direktor Oliver Reitz machte sich gleich am ersten Messetag ein persönliches Bild vor Ort. Am WSP-Gemeinschaftsmessestand erfuhr er, dass gerade die Zuliefererbranche in der Medizintechnik vor großen Herausforderungen steht. Diese befindet sich in Folge neuer internationaler Verordnungen über Medizinprodukte aktuell in aufwändigen Zulassungs- und Zertifizierungsverfahren, die vor allem für solche Unternehmen zu bewerkstelligen sind, die den internationalen Markt beliefern.

Die COMPAMED als sehr global ausgerichtete Messe erwies sich daher gerade in diesem Jahr als Plattform, wo auch die Unternehmen aus dem Raum Pforzheim solche aktuellen Entwicklungen mit ihren Kunden aus internationalen Märkten wie Israel, USA oder Fernost erörtern konnten. Der WSP-Gemeinschaftsstand verdeutlichte, dass die Medizintechnik-Branche in und um Pforzheim mittlerweile sehr breit und kompetent aufgestellt ist. Von der Edelmetall-Technologie und Metallhalbzeugen über hochpräzise Stents oder Implantate für die Dentaltechnik bis zu Bauteilen für Hörgeräte oder im 3D-Druckverfahren erstellte Prototypen - die Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Pforzheim wurde einmal mehr am WSP-Messestand deutlich und gemeinsam nach außen getragen.

Mitausstellende Unternehmen am HOCHFORM-Gemeinschaftsstand waren Admedes GmbH, C. Hafner GmbH + Co. KG, Eugen Geyer GmbH, Euroflex GmbH, F&W Frey & Winkler GmbH,

»Mein persönliches WSP-Highlight war in diesem Jahr die Ausbildungsmesse „do.IT“, bei der wir viele interessierte Bewerber persönlich kennenlernen durften. Ein persönliches Kennenlernen ist viel aussagekräftiger als jede schriftliche Bewerbung.«

Victoria Schlager
HR Business Partner, abtis GmbH

Genthner GmbH SystemTechnologie, Heimerle + Meule GmbH, Klingel medical metal GmbH und medicut Stent Technology GmbH.

In der gleichen Wochen präsentierten sich in den Hallen der Messe München Aussteller der Elektronikbranche auf der Weltleitmesse electronica. Auch hier konnte sich die WSP-Geschäftsführung vor Ort ein Bild von den Messeauftritten der Unternehmen aus dem Raum Pforzheim machen und sich über aktuelle Entwicklungen in der Branche austauschen. Vertreten waren u. a. Siegfried Beck GmbH, Boehmler Drehteile GmbH, Kramski GmbH Stanz- und Spritzgießtechnolohie, Victor Rehm GmbH & Co KG, Microtherm GmbH und G. Rau GmbH & Co. KG aus Pforzheim sowie MCD Elektronik GmbH, IMO Oberflächentechnik GmbH und RUTRONIK Elektronische Bauelemente GmbH aus dem Enzkreis.

Junge Messe für junge Leute

Der Kalender im Herbst ist nicht nur reich gefüllt mit überregionalen Fachmessen, sondern hat sich auch bewährt als Zeitraum für spezifische Messeformate auf regionaler Ebene. Zugleich werden im Herbst bei Schülerinnen und Schülern Überlegungen angestellt, welche berufliche Orientierung nach Beendigung der Schulzeit im kommenden Jahr folgen könnte.

Mit Blick auf diese Phase erster beruflicher Entscheidungen veranstaltete die WSP-Brancheninitiative „Netzwerk IT + Medien“ in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim bereits zum dritten Mal die do.IT - Azubimesse für IT- und Medienberufe im Innotec Pforzheim. Mitte Oktober konnten Jugendliche hier erleben, wie spannend, interessant und zukunftsfähig die IT- und Medienbranche ist. Mit 15 Ausstellern ist das Format der fachspezifisch ausgerichteten Ausbildungsmesse bewusst klein gehalten und auf einen Tag beschränkt.

Die do.IT bot den jungen Interessierten, die teilweise in Begleitung ihrer Eltern ins Innotec kamen, eine gute Möglichkeit, die ausstellenden Unternehmen kennenzulernen und sich persönlich über Ausbildungsberufe, aber auch über weitere berufliche Perspektiven in Pforzheimer IT- und Medienunternehmen zu informieren.

Auch die Ausbildungsberater der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim standen für Fragen gerne zur Verfügung. Vorträge und Live-Demonstrationen vermittelten darüber hinaus spannende und authentische Einblicke in die IT- und Medienwelt.

Talkrundenteilnehmer:
Uwe Hück, Salome Tendies
und Jasmina Groeger

Geiger Noah von der
Jugendmusikschule
Pforzheim

Moderator
Markus Brock

**Besondere Auszeichnungen
für herausragende Leistungen**

Nach seiner mittlerweile sechsten Auflage darf man den "Pforzheimer Wirtschaftspreis" durchaus als etablierte Veranstaltung bezeichnen. Unter dem Motto „das Herausragende am Besonderen“ wurde diese Auszeichnung Anfang November in drei Kategorien verliehen und damit besonderes Engagement im unternehmerischen Wirken in Pforzheim gewürdigt.

Rund 700 Gäste aus dem wirtschaftlichen Leben waren der Einladung des WSP in den großen Saal des CongressCentrums gefolgt und erlebten eine glanzvolle Abendveranstaltung, bei der Geschäftsführer Jan Schiga von der LED2WORK GmbH in der Kategorie "Innovation und Idee" ausgezeichnet wurde. Den Wirtschaftspreis in der Kategorie "Marke und Image" erhielt der traditionsreiche Familienbetrieb Gerstner Ringfabrik, vertreten durch die Geschwister Ines Vuillermin, Annelie Waldhier-Fröhling und Eberhard Auerbach-Fröhling. Für sein "Lebenswerk" wurde Dr. Clemens Ladenburger, Geschäftsführer der Ladenburger Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, geehrt.

Vor der feierlichen Preisverleihung stand bei einer durch Markus Brock moderierten Talkrunde das Thema Familienfreundlichkeit im Mittelpunkt. Ihre Sichtweisen und Erfahrungen zu diesem mittlerweile sehr bedeutenden Standortfaktor erläuterten Jasmina Groeger, Personalreferentin beim IT-Dienstleister inovex GmbH, Salome Tendies, künstlerische Gesamtleitung der ChorAkademie Pforzheim e.V., sowie Uwe Hück, Betriebsratsvorsitzender der Porsche AG und Gründer der Lernstiftung Hück. So passte es zum Thema der Talkrunde, dass zwei junge Künstler der Jugendmusikschule Pforzheim den Pforzheimer Wirtschaftspreis 2018 musikalisch begleiteten.

WSP-Direktor Reitz, Oberbürgermeister Boch und die Preisträgerinnen und Preisträger des Abends mit den jeweiligen Laudatoren

DIE WERKSTATT IM EMMA

Anlaufpunkt für Kreativschaffende

Eine Stadt mit einer sehr renommierten Hochschule unter anderem in der Disziplin Gestaltung – wo sonst könnte man sich einen besseren Standort für das EMMA–Kreativzentrum Pforzheim wünschen? Mit einem Coworkingbereich, 19 Büro- und Atelierräumen, aber vor allem mit einer Werkstatt direkt im Haus ist das EMMA ein beliebter Anlaufpunkt für Kreativschaffende, insbesondere in den Bereichen Industriedesign, Schmuckdesign und Mode-/Accessoiredesign.

Auf einer Gesamtfläche von 212 m² findet man hier Tischbohrmaschinen, einen Kombi-Bandschleifmotor, eine Doppelwalzmaschine, eine Kettenziehbank, Zuschneidetische, Puppen, verschiedene Nähmaschinen und vieles mehr. Darüber hinaus bietet das EMMA die Möglichkeit, an historischen Maschinen aus der Zeit der manufakturellen Schmuckproduktion zu arbeiten, wie etwa der Guillochiermaschine, dem Fallhammer oder der Kniehebelpresse. Fabian Jäger, selbst gelernter Zahntechniker, staatlich geprüfter Designer für Schmuck und Gerät, gelernter Goldschmied und Absolvent des Studiengangs „Schmuck und Objekte der Alltagskultur“, ist Werkstattleiter im Kreativzentrum Pforzheim und weiß daher genau, was in solch einer Werkstatt alles passiert und auf was es ankommt.

Sowohl bereits selbstständigen Designern, aber auch Studierenden stehen die Räumlichkeiten zur Verfügung. Nicht selten kommt es vor, dass Jäger bei komplexen Technologien um Rat und Unterstützung gebeten wird. Trotz seiner Unterstützung sollen die Nutzer aber gerade in den Bereichen der Lagerhaltung und Materialbeschaffung selbstständig werden, um auch später einmal alleine diesen Aufgaben gewachsen zu sein – immerhin sind die meisten gerade dabei, sich eine eigene Marke aufzubauen.

Auch nachts kehrt in der EMMA-Werkstatt oft keine Ruhe ein – besonders bei vollen Auftragsbüchern sind die Kreativschaffenden froh, die Werkstätten rund um die Uhr nutzen zu können. Ein echtes Highlight ist es, wenn eine Arbeit, die im EMMA entstanden ist, ausgezeichnet wird. So hat beispielsweise der junge Designer Rebar Aziz bei den IDA International Design Awards California den ersten Platz in der Kategorie Fashion Avant-Garde/Women belegt.

INNENSTADT-ENTWICKLUNG

In der City tut sich was

Im Osten viel Neues

Manch einer, der sich mit der bereits im Herbst 2012 formulierten Idee, Pforzheim in seiner östlichen Innenstadt städtebaulich zu überplanen, beschäftigt hat, mag gedacht haben "Rom wurde auch nicht an einem Tag gebaut". So wie es seine Zeit brauchte, eine Stadt wie Rom aufzubauen, so dauerte es auch in Pforzheim, den Weg zu bereiten, um zwischen Rathaus, Stadtbibliothek und Schloßberg ein neues Quartier mit einem vielfältigen Mix aus Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie, Hotel, Verwaltungsflächen, zwei Kindertagesstätten und einem Kulturraum zu schaffen. Man könnte auch sagen "Gut Ding will Weile haben".

Wohl wissend, dass die Dimension des Vorhabens nicht nur räumlich ein großes Areal umfasst, sondern auch mit dem Wunsch nach Kaufkraftbindung und Steigerung der Aufenthaltsqualität verschiedenste Erwartungen bezüglich Nutzungen, Architektur und Wirtschaftlichkeit vereint werden müssen, entschied sich die Stadt Pforzheim für das Verfahren des "Wettbewerblichen Dialogs", welches bei ähnlich anspruchsvollen städtebaulichen Projekten als innovatives Vergabeverfahren u. a. bereits in Offenburg, Hanau oder Konstanz gewählt wurde.

Diese Verfahrensart hat ermöglicht, in einem mehrstufigen Auswahlprozess ein investierendes und leistungsfähiges Unternehmen als Partner zu finden, das mit seinem Konzept den Anforderungen der Stadt Pforzheim auf hohem Niveau entsprechen kann. Auch wenn in den ersten Verfahrensphasen nur Grundsätzliches öffentlich gemacht werden konnte, war durch eine kompetente Fachjury und die beratende Begleitung eines mit zahlreichen Vertretern des gesellschaftlichen Lebens besetzten Projektbeirats stets gewährleistet, dass Auswahl- bzw. Vergabeentscheidungen zwar letztlich durch den Gemeinderat getroffen werden, aber unter Abwägung verschiedenster Kriterien fachlich und sehr sachlich vorbereitet werden.

Visualisierung des zukünftigen östlichen Innenstadtbereiches

Im Osten der Innenstadt soll nun viel Neues entstehen. Pforzheim wird sich dort, wo die Fußgängerzone bislang keinen städtebaulichen Endpunkt und auch keine frequenzbringende Nutzung aufweist, grundlegend verändern.

Mit der größten Neukonzeption einer zusammenhängenden Innenstadtfläche seit dem Wiederaufbau nach dem II. Weltkrieg wird in der Mitte der Stadt ein vitalisierender Impuls gesetzt. Allein mit der Errichtung von rund 100 neuen Wohnungen, ergänzenden Versorgungsangeboten im Einzelhandel und einem Hotel zwischen Hauptbahnhof und CongressCentrum erfolgt eine deutliche Belebung der östlichen Innenstadt - und dies mit einem städtebaulichen Entwurf, der eine solide, aber zukunftsweisende Architektur aufweist und zudem die dringend benötigten Flächen für die städtische Verwaltung, aber auch zwei Kindertagesstätten und einen Kulturraum umfasst. Abgerundet wird die Aufenthaltsqualität im neuen Quartier durch Gastronomie und einladende Freiflächen, bevor in einem weiteren Bauabschnitt eine aufgelockerte Wohnbebauung unterhalb der Schlosskirche das Neubauareal nach Norden abschließt.

Ein solches Volumen bedingt eine Investiton von rund 100 Mio. Euro, mit der sich die Ten Brinke Gruppe in Pforzheim engagieren möchte. Diese hat sich im Wettbewerblichen Dialog mit ihrem Konzept durchgesetzt und war im Herbst 2013 durch den WSP auf Pforzheim aufmerksam gemacht worden. Mit Blick auf die Initialzündung, die vom Quartier im Rathaus- und Schlossberg-Umfeld ausgeht, wird nicht nur seitens der Pforzheimer Wirtschaftsförderung mit Freude beobachtet, dass sich in Folge der Beschlüsse zur Umsetzung des Projektes "Innenstadt-Ost" sowohl in unmittelbar benachbarten als auch in weiter entfernten Teilbereichen der Pforzheimer City Investitionen an bestehenden Einzelimmobilien oder auch in zusammenhängenden Arealen abzeichnen.

Bürgermeisterin Schüssler, Kaufhof-Geschäftsführerin Jeckel, Stadtwerke-Geschäftsführer Heidt und Oberbürgermeister Boch bei der Verlegung des letzten Steins

Flaniergefühl und Einkaufserlebnis in der neuen Fußgängerzone

Als Anfang des Jahres 2018 der Startschuss für die Neugestaltung der Fußgängerzone fiel, musste ein ehrgeiziger Zeitplan eingehalten werden. Aufgrund von Fördermitteln des Bundes, der die Baumaßnahme zu 90 Prozent bezuschusst hat, war die Baumaßnahme noch im laufenden Jahr abzuschließen. Zudem lag es im Interesse des Einzelhandels, die neue Fußgängerzone bis Mitte November eröffnen zu können, um das Einkaufserlebnis in der Vorweihnachtszeit nicht zu beinträchtigen. Nach rund zehn Monaten sind die Bauarbeiten nun vollständig abgeschlossen. Baulärm und erschwerte Zugangssituationen vor Ladenlokalen und Hauseingängen gehören der Vergangenheit an.

Nicht nur am Bodenbelag hat sich einiges getan. So wurde auch ein völlig neues Beleuchtungskonzept verwirklicht, welches die Fußgängerzone dank schlanker Leuchtstelen modern und energieeffizient erstrahlen lässt. Aufenthaltszonen mit einladenden Sitzbänken sind unter den Bäumen eingerichtet worden.

Der Umbau der Fußgängerzone erstreckte sich von der Leopoldstraße im Westen bis zum Marktplatz im Osten auf einer Länge von rund 200 Metern. Bei der Neugestaltung verarbeitet wurden über 1.800 m² Platten und rund 3.400 m² Pflaster. Auch der Untergrund wurde zukunftsfähig erneuert, indem rund 3.000 m Stromkabel, 450 m Lichtwellenleiter und rund 1.300 m Leerrohre verlegt wurden.

Nach über 30 Jahren erschien eine Neugestaltung der Fußgängerzone erforderlich, da nicht nur die Leitungsnetze in die Jahre gekommen waren,

Dank moderner Leutstelen erstahlt die Fußgängerzone in neuem Licht.

sondern auch der Belag teilweise Schäden und in seinem Querschnitt unterschiedliche Niveaus aufwies. Auch die Aufenthaltsqualität hatte hinsichtlich der Möblierung des öffentlichen Raums und der Beleuchtung deutlich eingebüßt.

Eine ganz wesentliche Verbesserung wird insbesondere auch im neuen Andienungskonzept gesehen, welches für den Lieferverkehr klar geregelte Zeitfenster vorsieht und das Befahren der Fußgängerzone in den Zeiten, in denen der Bereich zwischen Marktplatz und Leopoldplatz tatsächlich eine Fußgängerzone sein soll und in denen somit das ungestörte Flanieren gewährleistet sein soll, durch versenkbare Poller verhindert.

Dass die Bauarbeiten so schnell voranschreiten konnten, war nicht nur dem guten Wetter geschuldet, sondern auch der reibungslosen Zusammenarbeit aller am Bau beteiligten Firmen. Sowohl eine weitsichtige Planung im Vorfeld als auch der regelmäßige Austausch während der Bauphase waren hier von großer Bedeutung.

Vor und während der Umbauphase wurden die Anlieger, Händler und Gastronomen im Rahmen von mehreren Informationsveranstaltungen über das Vorgehen und den aktuellen Stand informiert. Mit zahlreichen Aktionen wie z. B. einem Baustellenkino, einer Valentinstags- und Muttertags-Aktion oder dem Sommerfest haben WSP-Fachbereichsleiter Michael Hertl und Vanessa King vom WSP-Marketing die Händler in der schwierigen Zeit des Umbaus unterstützt und den Kunden und Besuchern trotz Baustelle eine Freude bereiten können. Den Abschluss der Baumaßnahme bildete die offizielle Übergabe der Fußgängerzone mit einer kleinen Eröffnungsfeier am 8. November.

Ansprechend neugestaltete Räumlichkeiten über zwei Etagen

Geschäftsführer: Sven Lauinger und Thomas Finkbeiner

GEMEINSAM STÄRKER

Optik Eckart und IGA OPTIC Finkbeiner fusionieren

Wer in den letzten Wochen aufmerksam durch die neue Fußgängerzone spaziert ist, konnte feststellen, dass sich im früheren Ladenlokal von Foto Notton etwas getan hat: Die beiden langjährigen Pforzheimer Einzelhändler IGA OPTIC Finkbeiner und Optik Eckart haben dort ein gemeinsames Optik- und Akustikgeschäft eröffnet.

Zwei traditionsreiche, inhabergeführte, qualitätsorientierte und markenbewusste Fachgeschäfte aus der Pforzheimer Innenstadt haben sich zusammengetan, um künftig gemeinsam noch stärker zu sein. Dennoch lautet die Botschaft „Wir müssen nicht, wir wollen!“. Die beiden Inhaber Sven Lauinger und Thomas Finkbeiner sind bereits seit Jahren gute Freunde und spielten schon lange zuvor mit dem Gedanken eines gemeinsamen Geschäftes. Gerade die Arbeit als Team reizt die beiden, und sie sind sich sicher, dass hiervon auch die Kunden profitieren.

Optik Eckart und IGA OPTIC Finkbeiner wurden jeweils bereits im Jahr 1965, nur 250 Meter voneinander entfernt, gegründet. Seit jeher stehen beide Geschäfte für eine hohe Service- und Dienstleistungsbereitschaft, für innovative Augenoptik und für die Liebe zum Qualitätshandwerk. Auch im neuen Geschäft spielt die Kundenorientierung weiterhin eine große Rolle. Den Kunden wird hier auf 240 m² ein vielfältiges Sortiment an Marken mit einer ehrlichen und individuellen Beratung geboten.

Unter der "Eckart & Finkbeiner GmbH" wird nun auch der bisherige Finkbeiner-Standort in der Leopoldstraße 3 firmieren. Hier hat Anja Winterfeldt, die Schwester von Thomas Finkbeiner, die Leitung.

Solche zukunftsorientierten Standortentscheidungen in der Pforzheimer Innenstadt bereiten nicht nur dem langjährigen Kundenkreis, sondern auch dem Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing eine große Freude. Inhabergeführte Geschäfte bringen eine besondere und persönliche Note in den stationären Handel und bilden gemeinsam mit den Angeboten überregionaler Filial- oder Franchisekonzepte sowohl Ausgewogenheit als auch Vielfalt.

unverpackt
lose. fair. günstig. gut

IM GESPRÄCH

mit Sascha Giese, Inhaber von "unverpackt - lose, nachhaltig, gut"

Herr Giese, Mitte Oktober haben Sie in der Jörg-Ratgeb-Straße Ihren Unverpackt-Laden eröffnet. Wenn Sie auf die ersten Wochen zurückblicken: Wurde das Konzept in Pforzheim angenommen?

Das Konzept wurde gut angenommen. Besonders der persönliche Kontakt wird bei uns im Laden sehr geschätzt. So gibt es beispielsweise zwei Familien, die ihre Kinder auch alleine zu uns zum Einkaufen schicken. Genauso haben wir aber auch ältere Kundinnen und Kunden, die sich freuen, dass sie Lebensmittel auch in kleineren Mengen bei uns kaufen können. Alle, die uns einmal besucht haben, kommen auch gerne wieder. Wir möchten aber dennoch weiterhin daran arbeiten, dass uns noch viel mehr Menschen kennenlernen.

Wie kam es denn zu Ihrer Idee, in Pforzheim einen Unverpackt-Laden zu eröffnen?

Ich wollte und konnte – auch aus gesundheitlichen Gründen - meinem alten Job als Außendienstmitarbeiter für den Vertrieb von Unterhaltungselektronik nicht mehr nachkommen. So stellte sich für mich als gelernter Einzelhandelskaufmann schnell die Frage, wie es weiter gehen soll. Meine Frau und ich hatten uns schon zuvor, gerade im privaten Bereich, oft mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. Wir hatten daher in den unterschiedlichsten Städten bereits Unverpackt-Läden besucht und konnten uns gut vorstellen, dieses Konzept auch in Pforzheim zu realisieren.

Es ist sicher nicht einfach, bereits bei der Lieferkette auf einen Großteil der Verpackung zur verzichten. Wie schwierig war die Suche nach passenden Lieferanten und woher kommen die Produkte jetzt?

Der Start war tatsächlich relativ einfach. Gemeinsam mit meiner Frau haben ich Anfang des Jahres einen

Auswahl an regionalem Obst und Gemüse

Gründungs-Workshop bei Marie Delaperrière, der Gründerin des ersten Unverpackt-Ladens in Deutschland, besucht. Der Workshop hat uns ganz erheblich weitergeholfen, wir haben dort viele Tipps bekommen. Aber auch mit anderen Unverpackt-Läden konnten wir schnell Kontakte knüpfen. Wir sind keine Konkurrenten, sondern alle Teil einer Bewegung – da hilft man sich gerne. Ich habe sowohl regionale Produkte, z. B. aus Bretten, aber auch Lieferanten aus Norddeutschland, die sehr bemüht in der Zusammenarbeit mit Unverpackt-Läden sind.

Was umfasst das Sortiment bereits und was fehlt Ihnen noch? Gibt es etwas, was Sie in Zukunft noch gerne mit ins Sortiment aufnehmen würden?

Unser Sortiment umfasst Lebensmittel, Drogerie- und Reinigungsmittel. Gestartet sind wir mit rund 400 Artikeln, nach nur fünf Wochen waren es dann bereits 500. Grundsätzlich sind hier keine Grenzen gesetzt. Auch Kundenwünschen kommen wir gerne nach, so haben wir einige der neuen Produkte aufgrund eines Kundenwunsches mit aufgenommen. Als nächstes würde ich gerne Shampoo und Duschgel in flüssiger Form anbieten.

Sind die Bedingungen für ein solches Konzept gut oder sind viele gesetzliche Bestimmungen hinderlich?

Natürlich gibt es einiges zu beachten. So dürfen Behälter erst nachgefüllt werden, wenn diese komplett leer sind und gereinigt wurden. Das liegt daran, dass man Artikel mit einem unterschiedlichen Mindesthaltbarkeitsdatum nicht vermischen darf. All diese Vorgaben sind aber nachvollziehbar und werden von uns so umgesetzt.

Überraschende Auswahl und breitgefächertes Sortiment im Ladengeschäft

Von der Plastiktüte bis zum Trinkhalm - wo sollte die Politik noch weitere Maßnahmen ergreifen?

Ich würde mir eine positive Förderung wünschen. Letztendlich haben die Verbraucher aber die Oberhand. In Deutschland werden pro Stunde 320.000 Coffee to go Becher entsorgt. Würde die Bevölkerung beispielsweise einfach weniger Becher nachfragen, so müsste die Industrie ihre Produktion deutlich herunterschrauben. Die Nachhaltigkeit kann der Industrie nur durch die Bevölkerung oder durch strikte Verbote auferlegt werden.

Wo soll die Zukunft hingehen – können Sie sich vorstellen, einen zweiten Unverpackt-Laden zu eröffnen?

Zunächst möchten wir am aktuellen Standort Wurzeln fassen. Danach kann ich mir aber durchaus vorstellen, einen weiteren Laden – eventuell in einer kleineren Gemeinde in der Region - zu eröffnen. Auch ein Bestell- und Abholservice ist denkbar, oder sogar ein Fahrradkurier, der unseren Kunden die Einkäufe nach Hause bringt. Für solch eine Planung und Umsetzung benötigt man viel Zeit, diese habe ich aktuell noch nicht.

SMART
CITY
DAYS
18
28 – 29. November | Pforzheim
WSP

SMART CITY DAYS

Von der Goldstadt zur Smart City

In Zeiten der digitalen Revolution hat sich unser Alltag sowohl privat als auch beruflich stark verändert. Smartphones, Facebook, WhatsApp und Co. sind mittlerweile fester Bestandteil unseres Lebens. Einkäufe, Überweisungen oder Reisebuchungen werden immer häufiger online per App erledigt. Aktuelle Nachrichten aus aller Welt können wir oft in Echtzeit aufrufen und über verschiedenste Social-Media-Kanäle mit Freunden oder Geschäftspartnern kommunizieren. Die Digitalisierung ist längst allgegenwärtiger Bestandteil unseres Lebens und auch wesentlicher Aspekt unserer Lebensqualität. Mit ihr geht ein tiefgreifender, gesellschaftlicher Wandel, eine Transformation hin zu digitalen Prozessen und Abläufen einher.

Pforzheim stellt sich auf, um für die Herausforderungen und insbesondere für die Chancen der Digitalisierung gerüstet zu sein. Mit den Smart City Days wurde nun eine Plattform geschaffen, auf der sich alle, die an der Digitalisierung vor Ort mitwirken wollen, vernetzen und austauschen konnten: Bürgerschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Am Nachmittag des 28. Novembers startete die Stadt im Gründer- und Technologiezentrum Innotec in die zweitägige Veranstaltung. Herzlich eingeladen waren hierzu alle, die mehr über die digitale Zukunft Pforzheims erfahren wollten. Oberbürgermeister Peter Boch zeigte seine Vision für die „Smart City“ Pforzheim auf. Direkt im Anschluss waren jungen Gründerinnen und Gründer im Café Roland zum Netzwerken eingeladen. Ziel war es, innovative Gründer mit erfolgreichen Unternehmen in lockerer Atmosphäre zusammenzubringen. Im Rahmen eines After Works hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, bei der „GründerLounge“ ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen und Ideen auszutauschen.

Der zweite Veranstaltungstag startete mit einem Vortrag von Prof. Dr. Thomas Schuster von der Hochschule Pforzheim. Als Experte im Bereich Softwaretechnik und Datenbanksysteme gab er den Schülerinnen und Schülern am Hebel-Gymnasium einen Einblick in die digitale Welt von Morgen. Auch beim anschließenden „IT meets Campus“ an der Hochschule Pforzheim gaben Experten aus der

Der Digitalisierungsbereit freut sich über die gelungene Auftaktveranstaltung der Smart City Days.

Wirtschaft den zukünftigen Fachkräften Impulse zu aktuellen Themen der Digitalisierung und brachten damit das theoretische und praktische Wissen zusammen. Ein erster Schritt in Richtung digitale Stadt war die Einweihung der ersten Smart Bench in Pforzheim. Diese wurde von „Pforzheim mitgestalten e.V." gemeinsam mit dem „LEO-Club Goldstadt Pforzheim" vorgestellt. Die intelligenten Sitzbänke stehen künftig an verschiedenen Orten im Stadtgebiet zur Verfügung. Zum Abschluss der beiden ereignisreichen Tage nutzten nicht nur "Digital Natives" beim IT After Work die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Impulsvortrags von Matthias Zeh, Geschäftsführer der ib company GmbH, über die aktuellen Entwicklungen und Trends der Digitalisierung zu informieren und auszutauschen. Die Smart City Days wurden veranstaltet von der Stadt Pforzheim, dem Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim sowie der Medien-/IT-Initative Pforzheim. Oberbürgermeister Peter Boch sieht in diesem neuen Veranstaltungsformat einen richtungsgebenden Auftakt auf dem Weg zur digitalen Stadt und stellte anlässlich der Smart City Days den Pforzheimer Digitalisierungsbeirat vor, der die Stadt bei Fragen der Digitalisierungsstrategie beraten wird.

WSP-Direktor Oliver Reitz freut sich, dass auch durch die Etablierung des Digitalisierungsbeirats der enge Austausch zwischen der Medien-/IT-Initiative und dem WSP-Fachbereich IT und Medien zum Ausdruck kommt. Unter der Leitung von Kevin Lindauer ist die WSP-Netzwerkinitiative IT und Medien nicht nur Koordinator in dieser dynamischen Zukunftsbranche, sondern auch Impulsgeber für Digitalisierungsprozesse in allen Wirtschaftszweigen und für alle Pforzheimer Unternehmen.

DIGITAL HUBS

Innotec ist Standort für Innovationen im Förderprojekt "Digital Hubs Nordschwarzwald"

Digital Hubs sind die Keimzelle für Innovationen und Digitalisierungsprojekte weltweit. Sie bieten ein immenses Entwicklungspotenzial für Unternehmen, wirtschaftsnahe Einrichtungen und ganze Regionen. Mit der Prämierung des Konzepts für die Region Nordschwarzwald und der damit verbundenen Förderung durch das Wirtschaftsministerium in Höhe von einer Million Euro ergab sich die große Chance, in unserem Wirtschaftsraum Digital Hubs als innovative und richtungsweisende Einrichtungen zur digitalen und vernetzten Entwicklung zu installieren.

Nach dem offiziellen Projektstart des Digital Hub Nordschwarzwald fiel im Oktober im Innotec Pforzheim der Startschuss für eines der drei regionalen Digitalisierungszentren, die im Rahmen des Projektes im Nordschwarzwald geschaffen werden sollen.

Über die inhaltliche Ausrichtung dieses nördlichen Hub-Standortes als Anlaufstelle für Unternehmen aus Pforzheim und dem Enzkreis beim Einstieg in Digitalisierungsvorhaben stimmten sich Vertreter der Konsortialpartner Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald, Hochschule Pforzheim, Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) und Enzkreis gemeinsam mit regionalen Unternehmen ab.

Im Innotec soll nun ein digitaler Campus eingerichtet werden, durch den Unternehmen für Digitalisierungsthemen sensibilisiert und bei Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem digitalen Handel (E-Commerce), obgleich auch die Existenzgründung in Hochschulnähe, Start-ups und künftige Fachkräfte für die Digitalisierung wesentliche Handlungsfelder am Hub-Standort Pforzheim sein werden. Zudem werden kleine und mittlere Unternehmen der IT-, Kreativ- und Medienbranche unterstützt, die mit Hilfe der Digitalisierung personalisierte Produkte und Dienstleistungen entwickeln und anbieten wollen.

Neben dem Digital Hub-Standort in Pforzheim werden auch in Horb und Nagold solche regionalen Vernetzungsstellen gefördert.

Markus Meser studierte Controlling, Finanz- und Rechnungswesen an der Hochschule Pforzheim. Nach dem Studium arbeitete er erst als Projektmanager und später im Bereich Eventorganisation sowie im Aufbau eines Marketing-Controllings. Seit Oktober 2018 verstärkt Markus Meser den WSP und ist im Rahmen des Förderprojektes für den Aufbau des Digital Hub Pforzheim/Enzkreis zuständig.

PFORZHEIMER GEWERBEGEBIETE

Nachverdichtung und Flächeneffizienz

PEIRMANN

Aktuelle Bauvorhaben im Gewerbegebiet Altgefäll

Wirtschaftlich ging es in den letzten Jahren in Pforzheim steil aufwärts. Eine erfreuliche Entwicklung, die sich nicht nur an den Arbeitsmarktzahlen ablesen lässt, sondern auch im Ansiedlungs- und Expansionsbestreben von Unternehmen deutlich wird. So steigt der Nachfragedruck für weitere Gewerbeflächen zum einen aus dem Bestand der bereits in Pforzheim ansässigen Unternehmen mit ihren Erweiterungsabsichten, zum anderen richtet sich auch überregional der Blick auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Pforzheim, was ein anhaltend hohes Ansiedlungsinteresse auslöst.

Mit aktiven Ansiedlungsstrategien und umfassenden Beratungsleistungen bei der Bestandsentwicklung ist der WSP erster Ansprechpartner für Flächenanfragen und hat in den letzten Jahren stetig und deutlich auf anstehende Engpässe bei der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen hingewiesen. Vor diesem Hintergrund sollen In wenigen Jahren an der Autobahn A8 neue Gewerbegebiete entwickelt und erschlossen werden. Eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung weiterer Gewerbeflächen lieferte das vom WSP in Kooperation mit dem Baudezernat verfasste Gewerbeflächenentwicklungskonzept, welches in seiner im November 2018 durch die Kommunale Statistik aktualisierten Fassung bis zum Jahr 2038 einen Bedarf von 127 ha prognostiziert.

Recht konkrete Ansiedlungsvorhaben bestehend bereits im geplanten Gewerbegebiet südlich des Hohbergs. Mit dem Oberflächenbeschichter IMO aus Königsbach-Stein möchte sich hier im Pforzheimer Norden ein Unternehmen ansiedeln, mit dem der WSP bereits seit vielen Jahren in seinem Cluster Präzisionstechnik in einem engen Austausch steht.

Bei dieser und weiteren Ansiedlungen in neu entwickelten Gewerbegebieten ist es ein wesentliches Anliegen, sehr effizient und schonend mit der Fläche umzugehen. Daher soll südlich des Hohbergs der Ansatz verfolgt werden, für IMO und weitere Betriebe in diesem neuen Gewerbegebiet ein zentral gelegenes und gemeinsam genutztes Parkhaus vorzusehen. Dies bedeutet Flächeneffizienz und einen Mehrwert für die Unternehmen, für die Beschäftigten und nicht zuletzt für die Umwelt.

Aber auch in bestehenden Gewerbegebieten tut sich einiges – so zuletzt im Gewerbegebiet Altgefäll. Dieses Areal hat mit der Realisierung der Autobahn-Anschlussstelle Pforzheim-Süd im Jahr 2008 eine enorme Aufwertung der Verkehrsanbindung erfahren und ist ein beliebter Standort für Unternehmen verschiedenster Branchen und Betriebsgrößen. Bereits 2016 hat sich hier die Rollenoffset-Druckerei Stark Druck mit einem Neu- und Erweiterungsbau vergrößert, ein Jahr später nahm die Versandhaus-Gruppe K-Mail Order in einem neuen Logistikgebäude auf acht Geschossebenen ein vollautomatisches Lagersystem in Betrieb.

Und auch die HMP Umformtechnik erweitert nun ihren Standort zur Fertigung automobiler Leichtbaukomponenten um 2.500 m². Mit dem Neubau enstehen Ende 2019 über 9.000 m² Produktionsfläche. Hiervon wird das Nachbarunternehmen Klingel medical metal als Mieter von Teilflächen ebenfalls profitieren und seine bestehende Produktionsfläche erweitern können. Zuvor hatte sich Klingel medical metal GmbH bereits mehrmals an der Hanauer Straße vergrößert.

Auch wenige Meter weiter hat sich etwas verändert – hier sitzt nun die Firma Apograph die in ein zuvor vom Mediendienstleister P&M genutztes Gebäude eingezogen ist, während am anderen Ende des Gewerbegebiets Altgefäll der Präzisionsteilehersteller Erich Lacher durch Erwerb einer angrenzenden Immobilie seine Produktionsfläche auf nun rund 8.000 m² erweitern konnte. Wachstum, das den Wirtschaftsstandort Pforzheim voranbringt und mehr denn je eine frühzeitige und umfassende Flächenentwicklung erfordert.

HYBRIDE NUTZUNGEN

im Fokus beim WSP-Gewerbeimmobilien-Dialog

Bundesweit sind viele Großstädte auf Wachstumskurs. Die Dynamik in der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung führt vielerorts allerdings zugleich zu einem Preisanstieg der Mieten und zu einem recht angespannten Wohnungsmarkt.

Parallel dazu steht im Sinne einer integrierten Stadt- und Quartiersentwicklung das Ziel der Stadtplanung im Raum, die Nahversorgung mit Einzelhandel und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs im unmittelbaren räumlichen Umfeld des Wohnraumangebotes zu verorten. Auch die Projektentwickler und Betreiber des filialbetriebenen Lebensmitteleinzelhandels haben seit geraumer Zeit erkannt, dass die Standortentwicklung mit monofunktional genutzten Flachbauten auf der „grünen Wiese“ nicht mehr das Zukunftsmodell ist.

Solche aktuellen Trends griff im Oktober der WSP-Gewerbeimmobilien-Dialog in seiner dritten Auflage auf. In „Geiger‘s Cinelounge“ im Rex-Kino stellten Ingo Brunner und Holger Philippin vor, mit welchen Konzepten ALDI Süd Einkaufen und weitere Nutzungen wie Wohnen, Büros oder Kinderbetreuung in mehrgeschossigen Gebäuden zusammenführen möchte. In gleicher Weise fanden auch die Überlegungen von Stefan Niepel, der solche hybriden Nutzungsformen seitens des Discounters LIDL vorstellte, regen Zuspruch

Die rund 30 anwesenden Gäste brachten sich mit konkreten Ideen zu Optimierungen an einzelnen Pforzheimer Standorten ein und nutzten auch den anschließenden Imbiss zum persönlichen Austausch - ganz im Sinne der Zielsetzung des Gewerbeimmobilien-Dialogs.

SILVESTER KONZERT

Das große Feuerwerk der Filmmusik

31.12.2018
18.00 Uhr

CongressCentrum
Pforzheim

Tickets unter: **www.ticket-pf.de** oder **www.ws-pforzheim.de**

mannheimer
philharmoniker

WSP
Wirtschaft
und Stadtmarketing
Pforzheim

SILVESTERKONZERT 2018 IM CCP

Das große Feuerwerk der Filmmusik

Ein Feuerwerk kann nicht nur ein rein optischer oder akustischer Schlusspunkt eines Jahres sein. So wird mit dem Silvesterkonzert ein musikalisches Feuerwerk geboten, wenn am 31. Dezember 2018 unter dem Motto „Das große Feuerwerk der Filmmusik“ vom WSP ein musikalischer Jahresabschluss präsentiert wird.

Unter der Leitung von Boian Videnoff führen die Mannheimer Philharmoniker ab 18 Uhr im Congress-Centrum Pforzheim (CCP) imposante Klassiker der Filmmusik auf. Die Bandbreite umfasst zahlreiche Werke berühmter Filmkomponisten wie Hans Zimmer, Ennio Morricone oder John Williams und erstreckt sich von Musik aus „Harry Potter“ und „Schindlers Liste“ über „E.T.“ und „Gladiator“ bis zu „Der Pate“.

Die Musik ist mitreißend, rührt zu Tränen oder animiert zum Mitpfeifen, sie spornt die Fantasie an und erzählt bunte und manchmal auch trostlose Geschichten. So hat sich diese Musik einen Stellenwert geschaffen, der heute nicht mehr wegzudenken ist.

Mit der Musikauswahl versucht der WSP nun auch zunehmend jüngeres Publikum anzusprechen. Daher hat der WSP bereits im Januar mit den Mannheimer Philharmonikern ein Orchester mit herausragenden jungen Musikern für den Silvesterabend verpflichtet und freut sich, dem Pforzheimer Publikum, das Ensemble mit leidenschaftlicher Spielfreude, mitreißenden Interpretationen und hohem Qualitätsanspruch vorstellen zu dürfen.

Die Mannheimer Philharmoniker sind regelmäßig zu Gast in wichtigen Konzertsälen wie der Philharmonie im Gasteig und dem Herkulessaal in München, dem Auditorio Nacional Madrid, der Stuttgarter Liederhalle sowie der Meistersingerhalle Nürnberg und arbeiten mit renommierten Solisten wie Mischa Maisky, Johannes Moser, Sergei Nakariakov, Igor Levit, Alena Baeva und Julian Steckel zusammen.

Informationen und Tickets:
WSP: **www.ws-pforzheim.de** oder im Kartenbüro: **www.ticket-pf.de**

Abschied vom WSP

Beim Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim stehen nicht nur organisatorische Änderungen an. Auch personelle Wechsel führen ab Anfang 2019 zu Veränderungen.

Seit der ersten Stunde beim WSP und bereits zuvor langjährig im Bereich der kommunalen Wirtschaftsförderung tätig war Reiner Müller. Mit ihm als Leiter des WSP-Geschäftsbereiches Wirtschaftsförderung verbunden sind insbesondere das Gründer- und Technologiezentrum Innotec, die Clusterinitiative Hochform sowie das Zentrum für Präzisionstechnik, aber auch die Begleitung unzähliger Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben von Unternehmen, die sich in Pforzheim erfolgreich entwickeln konnten. Mit dem Eintritt von Reiner Müller in den Ruhestand erfolgt nun die Nachbesetzung der Leitung des Geschäftsbereiches, dem neben den verschiedenen WSP-Branchennetzwerken auch die Fachkräftesicherung und Hochschulkooperation, die Bestandsentwicklung sowie die Standort- und Projektentwicklung zugeordnet sind.

Auch im Geschäftsbereich Administration und Finanzen steht ein Wechsel an. Nach über zehn Jahren beim WSP wird sich Hannah Jahn, die bei der kontinuierlichen strategischen Weiterentwicklung des Eigenbetriebs, bei grundsätzlichen organisatorischen Veränderungen, bei betriebswirtschaftlichen Abwägungsprozessen sowie bei der Erstellung von Jahresabschlüssen und Wirtschaftsplänen mit großer Kompetenz „Regie geführt“ hat, beruflich verändern. Als Schnittstelle zu den Kernbereichen der Stadtverwaltung war Hannah Jahn nicht zuletzt auch in hohem Maße eingebunden bei der Erstellung von Beschluss- und Mitteilungsvorlagen in den Gremien des Pforzheimer Gemeinderats. Eine Nachbesetzung steht auch für diese Leitungsfunktion in Kürze an.

WSP INTERN

Integration der Pforzheim Kongress- und Marketing GmbH in den Eigenbetrieb WSP

Mit der Gründung des Eigenbetriebs Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) im Jahr 2007 wurde die damals eigenständige Pforzheim Kongress- und Marketing GmbH (PKM) als Aufgabenfeld "Hallen und Messen" einer von zunächst sechs Geschäftsbereichen des WSP. In den elf Jahren seit Gründung des WSP kamen verschiedenste Aufgabenfelder hinzu, die sich in einer zunächst recht komplexen Organisationssstruktur widerspiegelten. Zwischenzeitliche strukturelle Verschlankungen führten zwar zu einer stärkeren Vernetzung der ursprünglich linear geführten und breitgefächerten Handlungsbereiche, doch erst mit dem Jahr 2019 wächst nun sowohl in jeder Hinsicht operativ als auch bezüglich der Rechtsform das zusammen, was schon seit vielen Jahren zusammengehört.

Das bislang von der PKM betriebene CongressCentrum Pforzheim (CCP) wird künftig direkt durch den Eigenbetrieb WSP geführt und ist neben dem Gründer- und Technologiezentrum Innotec, dem Kreativzentrum EMMA, dem Alfons-Kern-Turm, dem künftigen Zentrum für Präzisionstechnik, der Tourist-Information und den Büroflächen im "il tronco" eine unmittelbare Betriebsstätte des WSP. Während das Management des CongressCentrums nunmehr durch den WSP-Geschäftsbereich "Administration und Finanzen" erfolgt, wird die Vermarktung im WSP-Geschäftsbereich "Standort- und Kongressmarketing" liegen und hier Synergien insbesondere mit dem Tourismusmarketing nutzen. Städte wie Mainz, Berlin, Frankfurt am Main oder Lindau haben bereits seit vielen Jahren in ähnlicher Weise ihre Kräfte vor Ort gebündelt und dadurch die Vermarktung im Tagungs- und Geschäftsreisetourismus deutlich verbessern können.

Für den WSP ergeben sich darüber hinaus aber auch in deutlich stärkerem Maße Möglichkeiten, Kompetenzen übergreifend zusammenzuführen - beispielsweise zwischen dem Knowhow, welches bei der CCP-Veranstaltungstechnik besteht und für die Bühnentechnik beim Oechsle Fest genutzt werden kann, oder bei Vermarktung und Disposition von Räumlichkeiten, die nun vom großen Saal im CCP über Besprechungsräume im EMMA bis zum IT-Schulungsraum im Innotec aus einer Hand betreut werden.

Seit den ersten Überlegungen zur Integration der PKM in den WSP konnten in den zurückliegenden zwei Jahren bereits deutliche Verbesserungen des Betriebsergebnisses herbeigeführt werden. Parallel dazu wurde durch den Gemeinderat entschieden, dass das CongressCentrum nach rund 30 Jahren, in denen es von der Stadt nur angemietet war, in das städtische Eigentum übergeht. Mit dem Betriebsübergang von der PKM in den WSP wird auch die Marke "CCP" bald in neuem Licht erstrahlen. Im ersten Halbjahr 2019 wird insbesondere ein zeitgemäßer und hochinnovativer Webauftritt das CongressCentrum für verschiedenste Zielgruppen bereits virtuell erlebbar machen, da bald auch eine 3D-Visualisierung die äußerst flexiblen Raumgestaltungsmöglichkeiten als besonderen Standortvorteil des unittelbar an der Enz, aber auch in der verkehrsgeografischen Mitte Baden-Württembergs gelegenen CongressCentrums herausstellen soll.

Oliver Reitz

Betriebsleitung
Wirtschaft und Stadtmarketing
Pforzheim

N. N.
Stabsstelle Akquisition

Administration und Finanzen
Hannah Jahn (bis 31.01.2019)
Geschäftsbereichsleitung und stellv. Betriebsleitung

Kaufmännischer Bereich	Hannah Jahn Fachbereichsleitung	Vanessa Bertsch Sekretariat / Assistenz
		Vanessa King Marketingmanagement
Technischer Bereich	Andreas Bauer Technische Leitung	David Ratz stellv. technische Leitung
		Uwe Minor Haustechnik

Wirtschaftsförderung
Reiner Müller (bis 31.12.2018)
Geschäftsbereichsleitung

Bestandsentwicklung	Reiner Müller Fachbereichsleitung	Miriam Fieser Fachkräftesicherung und Hochschulkooperation
Standort- und Projektentwicklung	N.N. Fachbereichsleitung	
IT + Medien	Kevin Lindauer Fachbereichsleitung	Katharina Mikait Objekt- und Veranstaltungsmanagement
Kreativwirtschaft	Almut Benkert Fachbereichsleitung	Alexandra Vogt Projektmanagement
Präzisionstechnik	Reiner Müller Fachbereichsleitung	Mona Hartfelder Clustermanagement HOCHFORM

Standort- und Kongressmarketing
Sascha Binoth
Geschäftsbereichsleitung

Innenstadtentwicklung	Michael Hertl Fachbereichsleitung	
Stadtmarketing und Kulturmarketing	Kirsten Krehl (in Elternzeit) Fachbereichsleitung	
Eventmanagement	Sascha Binoth Fachbereichsleitung	Waltraud Knöller Eventmanagement
Tourismus- und Kongressmarketing	Sascha Binoth Fachbereichsleitung	N. N. Vertrieb CCP / Professional Congress Organizer

Nadine Kalmbach
Sekretariat / Assistenz

Benjamin Billing
Verwaltung und Finanzen / Controlling

Kirsten Carbone
Buchhaltung

Rita Wegner
Finanzbuchhaltung

Bärbel Faber
Projekt- und Finanzmanagement für Förderprojekte

Carolin Hartmann
Mediendesign

Joy Pfältzer
Auszubildende

Hendrik Erlenmaier
Veranstaltungstechnik

Janusz Krzoska
Veranstaltungstechnik

Rüdiger Maday
Veranstaltungstechnik

Costja Knoop
Veranstaltungstechnik

Oliver Grözinger
Haustechnik

Michael Eichhorn
Haustechnik

Ralf Weigel
Haustechnik

Melanie Schweizer
Standort- und Immobilienservice

Martina Dattner
Objektmanagement Innotec

Markus Meser
Digital Hub

Fabian Jäger
Werkstattleitung / Objektmanagement EMMA

N. N.
Leitung Zentrum für Präzisionstechnik

N. N.
Objektmanagement Zentrum für Präzisionstechnik

Annette de Gaetano
Eventmanagement

Bianca Alvino
Eventmanagement Enzauenpark

Felix Dürr
Auszubildender

Ilona Bauer
Kundenmanagement

Marleen Hansel
Tourismusmarketing

Claudia Eitel
Gästeservice / Tourist-Info

Ingrid Hoheisen
Gästeservice / Tourist-Info

Britta Romaniw
Gästeservice / Gruppenangebote

Wirtschaft und Stadtmarketing
Pforzheim (WSP)

Lindenstraße 2
75175 Pforzheim

Tel. 07231 39-1857
Fax 07231 39-2595

info@ws-pforzheim.de
www.ws-pforzheim.de